

Mit Leidenschaft für die Südumgehung

LIMBURG Neue Bürgerinitiative will sich für Tunnellösung auf der Alttrasse einsetzen

Deutlich weniger Lkw- und Pkw-Verkehr auf der Diezer Straße sowie auf der B 8 in der Innenstadt (Schiede und Frankfurter Straße), das wünschen sich mindestens alle, die dort wohnen. Erreicht werden soll das durch eine Südumgehung als Tunnel auf der Alttrasse, einem extra dafür frei gehaltenen Grünstreifen zwischen Südstadt und Blumenrod. Die am Donnerstagabend gegründete Bürgerinitiative „Pro Südumgehung Limburg“ will sich dafür einsetzen. Auf dieser seit Jahrzehnten diskutierten Umgehung soll der Verkehr aus Diez auf die B 8 in Höhe der Auffahrt Limburg Süd führen.

An der Spitze als Vorsitzender steht der frühere Umwelt-Staatssekretär Karl-Winfried Seif (CDU), sein Stellvertreter ist der ehemalige SPD-Stadtordnende Dr. Rainer Jüngst, der einen engen Draht zu Bürgermeister Dr. Marius Hahn (SPD) hat. Weitere Vorstandsmitglieder sind der frühere Kreisgeschäftsführer des DRK Limburg, Wolfgang Immel, als Kassierer und die frühere Leiterin der Grundschule Linter, Elke Jentzsch, als Schriftführerin. In der Versammlung wurde angeregt, über einen neuen Namen nachzudenken, da der Begriff Südumgehung wegen der zahlreichen Vari-

anten, die mal im Gespräch waren, missverständlich sein könnten. Alternativ ist von einem Namen „Innerörtliche Stadtumgehung als Tunnellösung“ die Rede.

Gesundheitsgefahren durch Lärm und Abgase

Rund 25 interessierte Bürger waren dem Aufruf von Seif und Jüngst zur Gründungsversammlung ins Restaurant „La Strada“ an der Grabenstraße gefolgt und sind nun Mitglied einer Bürgerinitiative, die sich ein Verfallsdatum gegeben hat: Nur eineinhalb bis maximal zwei Jahre habe man Zeit, die entscheidenden Weichen für das große Ziel zu stellen, machten Seif und Jüngst deutlich. „Diese Geschichte ist möglicherweise vergeblich, ich mache daraus keinen Hehl“, sagte Jüngst. Sollte das Ziel bis dahin verfehlt sein, habe man es aber wenigstens versucht, ergänzte Seif.

Hintergrund ist die derzeitige Aufstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans; darin ist eine Südumgehung auf der Alttrasse zwar bereits enthalten, aber nur im weiteren Bedarf und damit nicht in der höchsten Planungsstufe, dem vordringlichen Bedarf. Aber genau das strebt die Bürger-

initiative an. Sie will dafür unter anderem Unterschriften sammeln, mit Flyern informieren, vielleicht eine Petition einreichen, aber vor allem auf kommunaler, Landes- und Bundesebene politischen Druck aufbauen, damit aus ihrer Sicht endlich etwas passiert. Gut neun Jahre ist es inzwischen her, dass eine Mehrheit der Limburger Stadtorordneten sich für eben diese Umgehungsvariante auf der Alttrasse ausgesprochen hat. „Seitdem hat sich nichts geändert. Das ist genau unser Anliegen“, sagte Seif.

Der frühere Umwelt-Staatssekretär machte deutlich, dass die hohe Schadstoffbelastung in der Innenstadt, die weiterhin zu Dieselfahrverboten führen könnte, mit einer bereits umgesetzten Südumgehung in einem Tunnel auf der Alttrasse heute wohl kein Problem mehr sei. Immer wieder wies er auf die Gesundheitsgefahren durch das Atemgift Stickstoffdioxid und auch Feinstaub hin, die durch Abgase verursacht werden. Und es gebe eine enorme Belastung durch Verkehrslärm, vor allem an der Diezer Straße sowie an der Schiede und der Frankfurter Straße (B 8), erklärte Seif.

Die Verkehrszahlen – ein Vergleich jeweils zwischen den Jah-

ren 2015 und 2019 – präsentierte Jüngst, er bezeichnete die Entwicklung in diesen vier Jahren als „dramatisch“: In der Diezer Straße sei die Zahl der täglichen Pkw und Lkw von 18 000 auf 23 600 gestiegen, auf der Schiede vor der Kreisparkasse sogar von 25 000 auf 36 800, in der Frankfurter Straße (B 8) von 21 000 auf 26 000, in der Wiesbadener Straße (B 417) von 16 000 auf 19 000. „All das scheint politische Akteure unberührt zu lassen, das können wir so nicht akzeptieren“, sagte Jüngst, machte aber mit Blick auf den neuen Bundesverkehrswegeplan mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2040 deutlich: „Selbst wenn wir erfolgreich sind, werden wir diesen Erfolg nicht mehr erleben.“ Der neue Plan soll bis Ende 2023 erneuert sein, deshalb gebe es nur dieses Zeitfenster.

In den Schränken wackeln die Tassen

Seif setzt allerdings auch auf eine Bewerbung der Stadt Limburg für einen Hesseitag, um einen Südumgehung auf der Alttrasse möglichst schnell verwirklichen zu können als ein Straßenbauprojekt auch mit privaten Partnern, was schon jetzt im Autobahnbau



Winfried Seif

FOTO: DIETER FLUCK

möglich sei. Die Stadt Weilburg habe es doch vorgemacht und extra für den eigenen Hesseitag im Jahr 2005 eine Umgehungsstraße verwirklicht bekommen, die 2004 in Betrieb gegangen sei.

Elke Jentzsch erklärte, die Gegenargumente zu einer Südumgehung seien bekannt. Das Problem sei jedoch: „Alle haben Autos, aber die dürfen nur bei uns entlang fahren“, sagte die frühere Lehrerin erobert, die an der Frankfurter Straße (B 8) wohnt und die schon gar nicht mehr zu zählen sei. „Die Entscheidungsträger kriegen die wackelnde Tassen in unseren Schränken, wenn ein Lkw vorbei fährt, gar nicht mit“, schimpfte sie. **STEFAN DICKMANN**